

Mit dem Riesenschlitten auf Werbe-Tour

Ein riesiger Berggüter Schlitten sorgte für viel Aufmerksamkeit auf dem Churer Bahnhofplatz. Mit vier Metern Länge und eineinhalb Metern Höhe beeindruckte der Schlitten aus Berggüter die Passanten. Berggüter und Schlitteln ist eine traditionsreiche und weltbekannte Kombination. Die Schlittelbahn von Preda nach Berggüter gilt laut Mitteilung als Klassiker unter den Schlittelpisten, nicht zuletzt wegen der spektakulären Anfahrt über die Unesco-Welterbestre-



Ein Hingucker: der Riesenschlitten. (zVg)

cke der Rhätischen Bahn. Jeweils von Dienstag bis Sonntag wird die Strecke nachts beleuchtet. Insgesamt stehen in Berggüter Filisur zehn Kilometer Schlittelpisten zur Verfügung. Die Promotour mit dem Riesenschlitten ist gestern in Chur zu Ende gegangen, nachdem sie bereits in St. Gallen, Winterthur und Zürich unterwegs war. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Wurst-Veranstaltungen:** Im Rahmen der Sonderausstellung des Rätischen Museums «Die Wurst – Eine Geschichte mit zwei Enden» finden in den kommenden Tagen zwei Veranstaltungen statt. Am Samstag, 26. Januar, lädt das Rätische Museum um 20 Uhr zu «Die Wurst – ein Banchetto musicale» mit Tafelmusik von Mozart, Telemann, Schein, Satie und Schulhoff ein. Am Mittwoch, 30. Januar, werden um 14 Uhr Einblicke ins Metzger-Handwerk gegeben anhand einer Betriebsbesichtigung der Metzgerei Mark in Schiers-Lunden. Anmeldungen können bis eine Woche vor dem Besuch unter 081 257 48 40 gemacht werden. Weitere Informationen bei info@rm.gr.ch.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Django Unchained – Western-Epos über einen ehemaligen Sklaven, der sich auf einen Rachefeldzug begibt. Der neue Film von Quentin Tarantino mit Jamie Foxx, Christopher Waltz und Leonardo Di Caprio.
2 Golden Globes, 5 Oscar Nominierungen 2013
17.45, 21.00 Deutsch ab 16J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Seven Psychopaths– Eine interessante, witzige und flotte Gangsterkomödie mit starken Dialogen.
18.30 E/d/f ab 16J.

Silver Linings Playbook - Bradley Cooper als depressiver Enddreissiger, der wieder zu seinen Eltern zieht. Eine herzerwärmende Romantik-Komödie mit Robert de Niro.
1 Golden Globe, 8 Oscar Nominierungen 2013.
18.30 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Pitch Perfect - Erfrischende Comedy um eine Mädchen-Clique die an einem Musikwettbewerb teilnimmt. Mit vielen Songs und klassischen Hitnummern.
18.35 Deutsch ab 12 J.

Schlussmacher- Paul macht für seine Kunden Schluss - bis ihm ein sensibler junger Mann begegnet. Komödie von und mit Publikumsliebhaber Matthias Schweighöfer.
20.55 Nur bis Mi Deutsch ab 12J.

Life of Pi – Wie kann man 227 Tage auf hoher See mit einem Bengalischen Tiger unbeschadet überstehen?
1 Golden Globe, 11 Oscar Nominierungen 2013.
In 2D (normale Eintrittspreise)
21.00 Deutsch ab 12J.

Jack Reacher – Kampf um Gerechtigkeit: Tom Cruise als Detektiv Jack Reacher. Basierend auf dem neunten Buch der Reihe «One Shot» von Lee Child.
21.00 Deutsch ab 16J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Psychiatrische Dienste

Psychiatrie-Institutionen zusammenlegen?

Die Zusammenarbeit zwischen den Psychiatrischen Diensten Graubünden und der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden ist in den letzten Jahren stetig optimiert worden. Nun wird auch eine Fusion der beiden Institutionen geprüft.

Von Christian Buxhofer

Eine unabhängige Stelle soll prüfen, ob eine Zusammenführung der beiden Institutionen Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR) und Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden (KJP) sinnvoll ist. Die Bündner Regierung ist bereit, einen entsprechenden Auftrag von Grossrätin Angela Casanova-Maron (FDP, Domat/Ems) entgegenzunehmen. Bedenken, wie sie die Churer SP-Grossrätin Christina Bucher-Brini in einer ebenfalls im Oktober eingereichten Anfrage äussert, teilt die Regierung nicht. Dass Kinder und Jugendliche psychiatrisch und medizinisch anders behandelt würden als Erwachsene und sich auch eine örtliche Trennung aufdränge, sei unbestritten, betont die Regierung.

In finanzieller und organisatorischer Hinsicht sehe sie aber «keine zwingenden Gründe» für die Notwendigkeit einer Diversifizierung zwischen Kindern/Jugendlichen



Strebt eine Zusammenführung der PDGR und KJP an: FDP-Grossrätin Angela Casanova-Maron (Domat/Ems). (Foto Olivia Item)

und Erwachsenen. Der Grosse Rat wird über den Auftrag Casanova voraussichtlich in der Februarsession befinden.

KJP sperrt sich

Mit der Frage einer engeren Zusammenarbeit zwischen den PDGR und der KJP befasste sich bereits vor fünf Jahren eine Arbeitsgruppe. Während damals die Vertreter der PDGR bei einer Kooperation Synergieeffekte erkannten, wurden

diese von den Vertretern der KJP als marginal bezeichnet. Auf eine weitere Prüfung der Idee wurde daraufhin verzichtet. Nun möchte die Regierung einen neuen Anlauf nehmen. Angesichts der Entwicklung in den letzten Jahren in der Psychiatrie und im Hinblick auf die finanziellen Perspektiven des Kantons sei dies angebracht, argumentiert die Regierung. Sie möchte auch Erfahrungen anderer Kantone, in denen die Kinder-, die Jugend- und

die Erwachsenenpsychiatrie unter einem Dach geführt werden, in die Überlegungen einfließen lassen.

Viele Jugendliche bei PDGR

Dass sich eine solche Prüfung geradezu aufdrängt, zeigen Zahlen aus dem vorletzten Jahr, die Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 0 und 20 Jahren betreffen: Bei der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden 2036 Pflegetage mit einer psychiatrischen Hauptdiagnose (F-Diagnose) registriert, bei den PDGR 2832 Pflegetage und im Kantonsspital Graubünden 219 Pflegetage. Diese Zahlen zeigen, dass die KJP schon heute nicht alle Fälle übernehmen kann und eine enge Zusammenarbeit der beiden Institutionen notwendig ist. Angela Casanova-Maron und rund 40 Mitunterzeichnende sind auf jeden Fall überzeugt, dass bei einer Zusammenlegung von PDGR und KJP wertvolle Synergien entstehen würden. Und zwar nicht nur im Bereich der Verwaltung, sondern beispielsweise auch bei der Notaufnahme von Kindern und Jugendlichen sowie bei der Sicherstellung der Betreuung an dezentralen Standorten.

Christina Bucher-Brini stellt sich in ihrer Anfrage nicht grundsätzlich gegen das Zusammenführen der beiden Institutionen. Sie betont aber, dass die KJP seit Jahren wertvolle Dienste erfülle, und sie fragt sich und die Regierung, ob es bei einer neuen Holdingstruktur wirklich Qualitäts- und Kostenverbesserungen geben würde.

Helveticrobot

24 Stunden Technik und Tüfteln

Entwickeln, bauen, programmieren: Am Wochenende hat die Bündner Kantonsschule bereits zum zweiten Mal einen nationalen Robotikwettbewerb durchgeführt.

Während zweier Tage wurde an der Bündner Kantonsschule Mittelschülern aus der ganzen Schweiz ein spielerischer Einstieg in die Welt der Technik geboten. Nach der erfolgreichen Erstdurchführung im letzten Jahr waren bald genügend Helfer beisammen, um den Wettbewerb auch 2013 wieder durchzuführen.

Das Konzept blieb unverändert: In genau 24 Stunden konnten die Teilnehmer selbstständig einen Roboter entwickeln, ihn bauen und anschliessend programmieren. Viele der Jugendlichen arbeiteten zum ersten Mal mit Robotern und wur-

den mit einem ausführlichen Tutorial und einer umfangreichen Schulung in die Arbeit mit Lego NXT eingeführt. Diese Roboterbausätze erfordern kein Vorwissen und ermöglichen rasche Erfolgserlebnisse.

Gemütliche Stimmung

Als die Teams am Samstagmittag in der Aula der Bündner Kantonsschule eintrafen, kannten sie die Aufgabenstellung noch nicht. Sie erhielten einen Roboterbausatz, Gutscheine für ausreichend Verpflegung und einen Arbeitsplatz. Als dann um 13 Uhr die Spielfelder vorgestellt wurden, begann das grosse Denken und Tüfteln.

Ob zwölf oder 17 Jahre alt, alle Teilnehmer wurden vom Wettkampffieber gepackt. Viele arbeiteten ganze 24 Stunden lang an ihrem Roboter, unterbrochen einzig durch Nachtessen und Frühstück. Wer schlafen wollte, hatte die Gelegen-

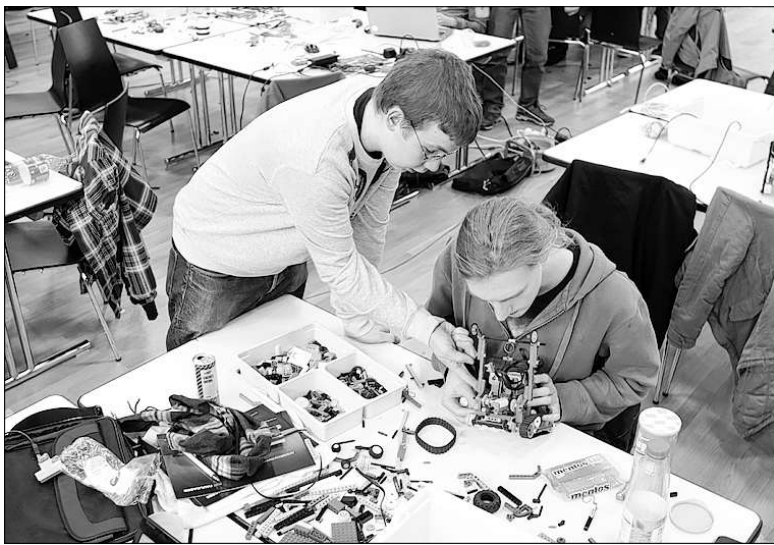
heit, sich in einem Schulzimmer einzurichten.

Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Gruppe arbeiteten die Teams auf sehr unterschiedlichen Niveaus. Dies führte dazu, dass kein extremes Konkurrenzdenken auftrat. Vielmehr konnten sich die Teams untereinander austauschen und einander helfen. Auch die Mitglieder von Helveticrobot standen den Wettbewerbern stets unterstützend zur Seite. Manch ein Team profitierte bei der Lösung seiner Probleme von den Ratschlägen erfahrener Programmierer.

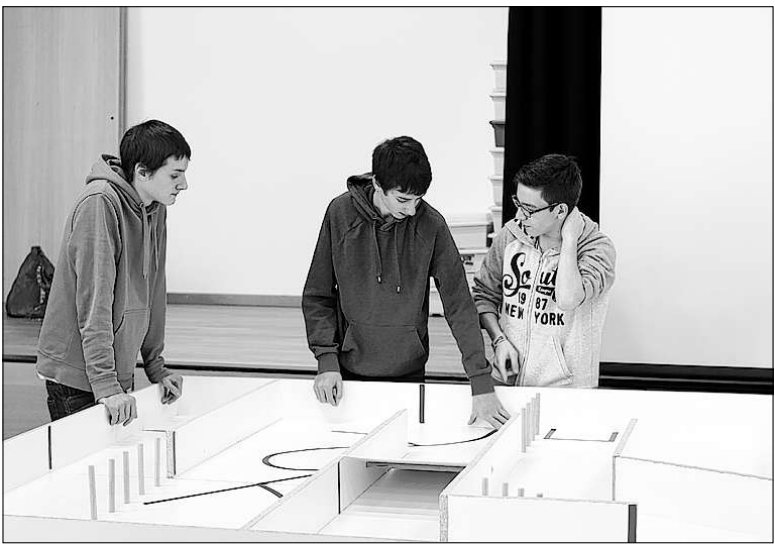
Nachwuchsförderung

Die Aula der Bündner Kantonsschule stellte sich als idealer Austragungsort für den 24-Stunden-Wettbewerb heraus. Moderne Infrastruktur und ausreichend Platz im Foyer der Kantonsschule trugen zum reibungslosen Ablauf des

Wettbewerbs teil. Helveticrobot nimmt seit Jahren erfolgreich an der Robo-Cup-Junior-Weltmeisterschaft teil. Leider jedoch meist als eines der ganz wenigen Teams aus der Schweiz. Während Robotik in Deutschland an vielen Schulen als Freifach angeboten wird, ist dies in der Schweiz nach wie vor kaum der Fall. In Deutschland konkurrieren jeweils Dutzende Teams um die wenigen Startplätze, in der Schweiz qualifizierten sich im letzten Jahr die beiden einzigen Bewerber mangels Gegnern ohne Ausscheidung. Bisher beschränkte sich die Tätigkeit von Helveticrobot zur Nachwuchsförderung im Ingenieurbereich auf die Bündner Kantonsschule. Mittelfristig möchte Helveticrobot laut Mitteilung aber Teams aus der ganzen Schweiz dazu motivieren, an Robotik-Projekten zu arbeiten und vielleicht sogar an der Weltmeisterschaft teilzunehmen. (bt)



Viel mehr als nur Legosteine: Die Jugendlichen tüfteln gemeinsam im kreativen Chaos. (zVg)



Das Siegerteam Raffaele Grosjean, Silvano Cortesi und Mauro Stoffel (von links) aus Chur analysiert ein Spielfeld. (zVg)